



Der „Laienspiegel“ des Höchstädter Landvogts Ulrich Tengler (ca. 1447-1511) gilt als eines der bedeutendsten Rechtsbücher der frühen Neuzeit. Rezipiertes römisches Recht wird darin mit einheimischen Rechtsinhalten kombiniert und in möglichst allgemeinverständlicher Sprache den zu dieser Zeit häufig nicht-studierten Rechtspraktikern vermittelt.

In vielen Druckausgaben, auch zahlreichen Raubdrucken erschienen, prägte der „Laienspiegel“ zusammen mit dem „Klagspiegel“ des Conrad Heyden die sog. „populäre Rechtsliteratur“ der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Wurde diese Literaturgattung in früherer Zeit häufig wegen ihrer geringen juristischen Prägnanz und ihrer sprachlichen Unbeholfenheit belächelt, so erkennt die neuere Forschung ihre große Bedeutung für die Verbreitung des römischen Rechts außerhalb der Universitäten mehr und mehr an.

Info: www.deutsches-rechtswörterbuch.de/ueber.htm

Mit einer fächerübergreifenden Gesamtschau auf Ulrich Tenglers Laienspiegel will die Tagung auf ein zwar fast allgemein bekanntes, jedoch in der Forschung der letzten Jahrzehnte eher vernachlässigtes Rechtsbuch aufmerksam machen. Das 500. Jubiläum des Erstdrucks erscheint hierfür der geeignete Anlass.

Die Vorworte des Laienspiegels aus der Feder von Sebastian Brant und Jacobus Locher Philomusus werfen die Frage nach dem Verhältnis des Laienspiegels und seines Autors Ulrich Tengler zum Humanismus auf. Welche Rolle spielte hierbei Tenglers Sohn Christoph? Welche der berühmte Verleger Johann Rynmann?

Namentlich für die Hexenforschung interessant sind die erst in der offiziellen Zweitauflage des Laienspiegels (1511) abgedruckten Ausführungen zur „Hexerei“, welche aufgrund der weiten Verbreitung des Rechtsbuchs nachhaltige Wirkung auf die Praxis der Hexenverfolgung gehabt haben dürften.

Mit seinem theatralisch ausgeschmückten „Prozess gegen den Teufel“ weckt der Laienspiegel nicht zuletzt auch literaturwissenschaftliches und theologisches Interesse. Die Tagung will sich diesem 500 Jahre alten „Weltgerichtsspiel“ u.a. auch im Wege einer szenischen Inszenierung nähern.

Einige der von namhaften Künstlern (Hans Schüpfelin, Meister H.F.) speziell für den Laienspiegel angefertigten Holzschnitte waren bereits Gegenstand kunsthistorischer Untersuchungen; eine Gesamtbetrachtung der über 30 Holzschnitte des aufwendig gestalteten Buchs, nicht zuletzt unter Bezugnahme auf inhaltliche Fragen, steht jedoch bislang aus.

500 Jahre Tenglers „Laienspiegel“ (1509)

Ein Rechtsbuch zwischen Humanismus und Hexenwahn

Tagung vom 4. bis 6. März 2009 in Heidelberg



► **Mittwoch, 4. März 2009**

- 10.30 Uhr** *Begrüßung*
 Prof. Dr. Peter Graf Kielmansegg, Präsident der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
 Dr. Andreas Deutsch, Leiter der Forschungsstelle Deutsches Rechtswörterbuch, Heidelberg
- 11.00 Prof. Dr. Dr. h.c. Adolf Laufs, Heidelberg
 Zeit des Umbruchs – Die Rezeption des römischen Rechts in Deutschland
- 11.45 Prof. Dr. Erich Kleinschmidt, Köln
 Ulrich Tengler – Kastner, Stadtschreiber, Landvogt: ein sozialkritisches Porträt des Laienspiegelverfassers
- 12.30 Prof. Dr. Franz Fuchs, Würzburg
 Jacob Locher Philomusus und der Ingolstädter Humanismus
- 13.15-14.30** *Mittagspause*
- 14.30 Prof. Dr. Joachim Knappe, Tübingen
 Sebastian Brant und seine Vorreden zum Laienspiegel
- 15.15 Dr. Hans-Jörg Künast, Augsburg
 Buchdruck und Verlagswesen in Augsburg und Straßburg um 1500
- 16.00-16.30** *Kaffeepause*
- 16.30 Prof. Dr. Stephan Füssel, Mainz
 Frühe Druckerprivilegien: Schutz für Verleger und Autoren?
- 17.15-18.00 Prof. Dr. Bernd Kannowski, Freiburg
 Der Laienspiegel, die „Magdeburger Fragen“ und der „Schwabenspiegel“
- 19.30** *„Szenisches Experiment“*
 Das „Weltgerichtsspiel“ aus dem Laienspiegel als szenische Lesung
 (Öffentliche Veranstaltung in der Aula der Alten Universität am Universitätsplatz)

► **Donnerstag, 5. März 2009**



- 9.00 Prof. Dr. Dres. h.c. Knut-Wolfgang Nörr, Tübingen
 Der Zivilprozess im Laienspiegel
- 9.45 Prof. Dr. Wolfgang Sellert, Göttingen
 Das Inquisitionsverfahren im Laienspiegel
- 10.30-11.00** *Kaffeepause*
- 11.00 Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich-Christian Schroeder, Regensburg
 Zum Verhältnis von Laienspiegel und Carolina
- 11.45 Prof. Dr. Christian Hattenhauer, Heidelberg
 Die rechtliche Behandlung der Juden im Laienspiegel
- 12.30-14.15** *Mittagspause*
- im Anschluss Gelegenheit zur Teilnahme an einer Führung durch die Forschungsstelle des DRW
- 15.15 Dr. des. Gianna Burret, Freiburg
 Der rechtspolitische Auftrag des Laienspiegels
- 16.00-16.30** *Kaffeepause*
- 16.30 Prof. Dr. Wolfgang Behringer, Saarbrücken
 Der „Malleus Maleficarum“ (1486) als Vorlage für die Hexereibestimmungen im Laienspiegel
- 17.15-18.00 Prof. Dr. Wolfgang Schild, Bielefeld
 Die Verbildlichung des Hexereibegriffs durch Hans Schäufelin
- 19.30** *Empfang im Gebäude der Akademie der Wissenschaften*

► **Freitag, 6. März 2009**

- 9.00 Prof. Dr. Wolfgang Schmitz, Köln
 Der Teufelsprozess im Laienspiegel
- 9.45 Prof. Dr. Ursula Schulze, Berlin
 Das Weltgerichtsspiel als literarisches Konzept
- 10.30-11.00** *Kaffeepause*
- 11.00 Prof. Dr. Wolf-Friedrich Schäufele, Marburg
 Zur theologischen Bedeutung der sog. „Weltgerichtsspiele“
- 11.45 Prof. Dr. Eva Schumann, Göttingen
 Von „Teuflischen Anwälten“ und „Taschenrichtern“ – Das Bild des Juristen im Zeitalter der Professionalisierung
- 12.30-14.15** *Mittagspause*
- 14.15 Dr. Wolfgang Deutsch, Schwäbisch Hall/
 Dr. Andreas Deutsch, Heidelberg
 Wer war „Meister H.F.“? - Die Illustrationen des Laienspiegels von 1509
- 15.00 Dr. Christoph Metzger, Trier
 Hans Schäufelin und sein Beitrag zum Laienspiegel (1511)
- 15.45-16.15** *Kaffeepause*
- 16.15 Schlussdiskussion
- gegen 17.00** *Tagungsende*

► **Gäste sind willkommen! Anmeldung bitte bei:**



HEIDELBERGER
 AKADEMIE DER
 WISSENSCHAFTEN

Dr. Andreas Deutsch
 Forschungsstelle Deutsches Rechtswörterbuch
 Heidelberger Akademie der Wissenschaften
 Karlstraße 4 - 69117 Heidelberg
 ++49/ 6221/ 54-3270 oder -3271
drw-tagung@adw.uni-heidelberg.de